



22 Ermita de Sant Bartomeu

Durch den Canyon des Riu de Montsant zur ältesten Einsiedelei

Ulldemolins (Sant Antoni) – Font de la Gleva – Cadolles Fondes – Ermita de Sant Bartomeu – und zurück

Ausgangspunkt: Ulldemolins, 640 m, an der C-242; ÖV möglich von Prades aus; eine asphaltierte Piste führt aus dem Dorf (Hinweisschilder Ermites) südlich 4 km bis zur Ermita de Sant Antoni, 690 m; zu Fuß auf bezeichnetem Weg (GR 65-5) in 45 Min. ebendorthin.

Gehzeiten: St. Antoni – St. Bartomeu 1½ Std., Rückweg 1½ Std., Gesamtzeit 3 Std.

Höhenunterschied: Hinweg: 200 m Abstieg und 60 m Aufstieg, Rückweg umgekehrt.

Anforderungen: Leichte Wanderung auf schmalen Waldpfaden durch eine großartige Schluchtenlandschaft.

Karte: ICC 29 Priorat, 1:50.000.

Einkehr: Keine, Wasserstellen bei Sant Antoni und Font de la Gleva.

Variante: Empfehlenswert, wenn 2 Autos zur Verfügung stehen: Vor der Wanderung ein Auto bei km 26,2 der C-242 von

Ulldemolins nach Bellaguarda auf der Serra de la Llena abstellen. Wanderung nicht wie beschrieben gleichenwegs zurückgehen, sondern von der Ermita de Sant Bartomeu weiter auf GR 65-5 landschaftlich eindrücklicher Aufstieg aus der Schlucht auf die Serra, 40 Min. entlang der weiß-roten Markierungen, bis ein kleines Plateau erreicht ist (großer Erinnerungstein an die Wiederaufrostung), dort GR verlassen und rechts der Feldstraße folgen in 15 Min. zur C-242.

Hinweise: Nach *Cadolles fondes* Bademöglichkeit im Riu de Montsant, der dort ganzjährig Wasser führt.

Die großen Hinweisschilder am Beginn unserer Wanderung – »Cami tallat«, Weg unterbrochen – beziehen sich nicht auf unseren Weg, sondern auf den Weiterweg nach *Margalef*, der durch die Errichtung eines Stausees schon vor Jahren unter Wasser gesetzt wurde.

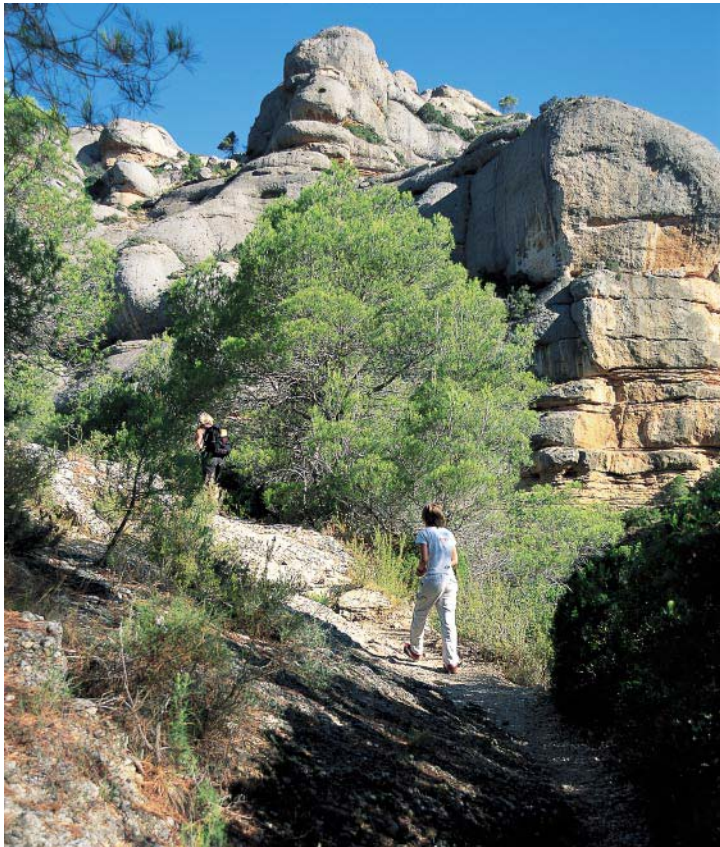
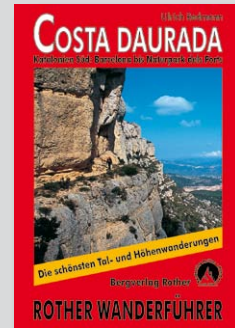


Der Montsant bildet auf seiner Nordseite ein gewaltiges Schluch- tensystem von beeindruckender Schönheit. Der Hauptfluss Riu de Montsant sammelt die vielen Bar- rancs zwischen der Serra Major des Montsant und der Serra de la Llena im Norden. Er hat sich tief in die ver- schiedenfärbigen Gesteinsschich- ten eingefressen, diese damit frei- gelegt und bis zu 500 m hohe ter- rassierte Schluchtwände entstehen lassen. Unsere Wanderung führt in den obersten Teil dieser Schlucht, hinunter zwischen die Wände, wo der Fluss (auch im Sommer) über fein geschliffene Felsplatten läuft. Wir überqueren ihn auf schwanken- der Hängebrücke und steigen in ein Seitental auf zur ältesten Einsiede- lei am Montsant, der *Ermita de Sant Bartomeu*, einem Ort von beeindru- ckender Stille und Abgeschieden- heit.



Ermita de Sant Antoni.

Vor der Wanderung stärken wir uns an der immer fließenden Quelle der **Er- mita de Sant Antoni**, deren Wasser heilende Kräfte nachgesagt werden. Oberhalb der Einsiedelei folgen wir der Fahrpiste nach Westen und treffen nach 3 Min. auf die Wegkreuzung Pla de la Bassa mit gleich drei Wegwei- sern. Wir gehen geradeaus weiter Richtung *Cadolles Fondes*, *St. Bartomeu* und lassen uns durch die im blechernen Wegweiser ausgestanzten »45 Min.« nicht zur Hetze verleiten. Wir folgen stets geradeaus der Fahrpis- te, deren Windungen wir gelegentlich rechtsseitig abkürzen können, stets sanft abwärts. Wir wandern auf dem *Sender del Congost de Fruquerau*, bis wir nach einer guten halben Stunde das Ende der Fahrpiste bei der **Font de la Gleva** erreichen. Diese Quelle liefert auch im Sommer reichlich Wasser; ihr Überlauf fließt als Bächlein in den nahen Fluss. Am Ende der hier beto- nierten Fahrspur weist uns ein doppelter Wegweiser nach links. Vorerst ge- hen wir aber noch wenige Meter rechts zu einem Aussichtspunkt mit Gelän- der über der Schlucht: wunderschön präsentiert sich tief unter uns das klare Wasser in den Felsbecken (den **Cadolles Fondes**), während auf der ge- genüberliegenden Seite die Wände vielfärbig aufsteigen. Zurück beim Wegweiser überqueren wir das Bächlein auf Holzbalken. Wer mag, steigt danach rechts auf Wegspuren in 3 Min. hinunter zum Fluss, um



Sender del Congost de Fragnerau.

zu rasten und zu baden. Sonst bleibt der Weg auf der Höhe und führt uns stets durch die linksseitige bewaldete Flanke des Riu de Montsant. Nach 5 Min. erreichen wir die *Roca Balladora*, die uns höhlenartig überdacht. 2 Min. weiter treffen wir wieder einen Wegweiser und folgen geradeaus dem Hinweis *Ermita de Sant Bartomeu*. Nach einer weiteren Minute gehen links stark überwachsene Wegspuren durchs Gebüsch; sie führen zu einer gro-

ßen Höhle, für die sich der kleine Abstecher lohnt (2 Min. hin und zurück). Auch beim nächsten Wegweiser bleiben wir auf der Höhe geradeaus Richtung *Sant Bartomeu, Margalef*. Nun steigt der Weg durch Konglomeratfelsen leicht an, um nach rund 10 Min. wieder nach rechts entlang den blauen Markierungen auf offenes Gelände abzustiegen. Wir folgen weitere 10 Min. dem Weg geradeaus durch bald dichten Wald bis zum Wegweiser *Riu Montsant*, der rechts zur *Ermita de Sant Bartomeu* weist. Wir gehen noch 10 m geradeaus weiter und treffen so einen zweiten, metallenen Wegweiser, der uns rechts den Zugang zur Hängebrücke weist. Über die schwankende Brücke gelangen wir ans jenseitige Ufer und folgen den violetten Markierungen des Wegleins. Es führt uns in gut 10 Min. durch Wald hinauf zur **Ermita de Sant Bartomeu**, von 1160 bis 1851 bewohnt, bestehend aus den Ruinen eines großen felsüberdachten Hauses, in dessen einer Ecke das von den Felswänden herabrinnde Wasser gesammelt wurde, und einer kleinen Kirche daneben, leider verschlossen. Sie wurde in den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts restauriert und mit einer kleinen Glocke versehen, die aus Resten einer Bombe des Bürgerkriegs gefertigt ist. Ein wunderschöner Ort, an dem wir gerne zu ausgiebiger Rast verweilen, die Ruhe in uns aufnehmen und die Zeit vergessen. Wir gehen auf dem gleichen Weg zurück oder wählen die eingangs beschriebene Variante.

Ermita de Sant Bartomeu.

